

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 38 (2015)

Heft: 4

Rubrik: Fischerei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachgehakt. Vorgeschichtliche Fischerei zwischen Alb und Alpen

Abb. 1

Magdalénienzeitliche Harpunen aus Rengeweiher von Engen-Petersfels (D).

Harpons magdaléniens en bois de renne de Engen-Petersfels (D).

Arpioni di epoca magdaleniana in palco di renna provenienti da Engen-Petersfels (D).

Das Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld zeigt bis zum 6. Februar 2016 eine gemeinsam mit dem Federseemuseum Bad Buchau (D) konzipierte Sonderausstellung zur prähistorischen Fischerei rund um den Bodensee. Die hervorragenden Erhaltungsbedingungen in wassergesättigten Fundschichten erlauben detaillierte Erkenntnisse über die vorgeschichtliche Fischerei.

Zahlreiche Fundstellen zwischen Bodensee und Federsee liefern wichtige Informationen zur Fischerei von der Altsteinzeit bis in die Römerzeit. Die Ausstellung zeigt, wie die Fischerinnen und Fischer in diesem geographischen Raum bereits vor Jahrtausenden fette Fänge einbrachten...

Die abwechslungsreiche Landschaft zwischen dem Alpenkamm und dem Moränenvorland bot für die alt- und mittelsteinzeitlichen Wildbeutergruppen, aber auch für die nachfolgenden sesshaften Bauerngesellschaften, ein unerschöpfliches Nahrungsreservoir. Neben Jagd und Sammeltätigkeit sowie später Ackerbau und Viehhaltung, waren die zahlreichen Gewässer eine Garantie für einen erfolgreichen Fischfang.



1

Aus der Alt- und Mittelsteinzeit sind im Untersuchungsgebiet bisher nur wenige archäologische Erkenntnisse zum Fischfang bekannt. Aus der magdalénienzeitlichen Fundstelle Engen-Petersfels (D) stammen beispielsweise mehrere Harpunen aus Rengeweiher, die allenfalls auch für Fischfang eingesetzt wurden.

Erhaltungsbedingt stammen die aussagekräftigsten Funde zur ur- und frühgeschichtlichen Fischerei aus den vielen jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Feuchtbödensiedlungen zwischen Bodensee und Federsee. Zahlreiche Angelhaken, Querangeln, Harpunen, Netze mit Schwimmern und steinernen Senkern sowie Reusen belegen, wie man vor über 5000 Jahren die Fische aus dem Was-

ser holte. Überreste des Fangs – Knochen und Schuppen – liefern Informationen zu den damals bevorzugt gefischten Arten: Felchen, Flussbarsch (Egli) und Karpfenartige überwiegen. Es wurden aber auch Hechte, Welse, Forellen, Äschen, Saiblinge oder Trüschen gefangen.

Fundverteilungen belegen, dass es innerhalb der Siedlungen «Quartiere» mit unterschiedlichen Fangstrategien gab. So fischten in Arbon-Bleiche 3 die Bewohnerinnen der ufernahen Gebäude im Winter mit Einbäumen und Netzen vorwiegend Felchen; die landseitigen Hausbesitzer begnügten sich dagegen mit Fängen aus dem Uferbereich. Die Fische wurden u.a. als Eintopfgerichte zubereitet,

Museum für Archäologie des Kantons Thurgau

Freie Strasse 24

CH-8510 Frauenfeld

www.archaeologie.tg.ch

0041 (0)58 345 74 00 (nachm.)

Öffentliche Veranstaltung zur Ausstellung:

Sa 16.1.2016, 10.30h: Führung
Führungen für Schulklassen und
Gruppen nach Anmeldung jederzeit
möglich.



Abb. 2
Jungsteinzeitliche Schuppen von Felchen, Karpfenartigen und Flussbarsch aus der Seeufersiedlung Arbon-Bleiche 3 (3384-3370 v.Chr.).

Ecailles de fèras, de cyprinidé et de perche retrouvées dans l'habitat lacustre de Arbon-Bleiche 3 (Néolithique récent, 3384-3370 av. J.-C.)

Squame di coregone, di ciprinide e di pesce persico rinvenuti nell'insediamento lacustre di Arbon-Bleiche 3 (3384-3370 a.C.)

Abb. 3
Fischsuppe à la «Pfahlbauerin von Pfyn» im Sommer 2007.

Soupe de poisson à la mode de Pfyn en été 2007.

Zuppa di pesce secondo la ricetta della «palafitticola di Pfyn» nell'estate del 2007.

Abbildungsnachweise

Arch. Landesmuseum Baden-Württ., Y. Mühleis (Abb. 1)
AATG, D. Steiner (Abb. 2)
SF Schweiz aktuell (Abb. 3)

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Amtes für Archäologie des Kantons Thurgau, Frauenfeld.

was angekohlte Nahrungskrusten an Keramikgefäßen belegen.

Bemerkenswert sind die eisenzeitlichen Fischfanganlagen bei Oggelshausen-Bruckgraben am Federsee (D). Trichterförmige Zäune leiteten v.a. Hechte in Reusen, die jeweils unter einer abgehobenen Fischerhütte ausgelegt waren. Diese spezialisierte Fangmethode datiert in die Zeit von 730 bis 620 v.Chr. Aus der anschliessenden Römerzeit sind im Bodenseeraum Fischreste und Fanggeräte selten. Bisher im ganzen Imperium romanum einmalig überliefert sind die hölzernen Netzschwimmer aus dem *vicus* Tasgetium (Eschenz). Diese wurden – analog zu den steinzeitlichen Exemplaren – bevorzugt aus Pappelrinde geschnitzt.

In der internationalen Ausstellung «Nachgehakt – vorgeschichtliche Fischerei zwischen Alb und Alpen» werden zahlreiche Originalfunde aus Baden-Württemberg und dem Kanton Thurgau erstmals gemeinsam präsentiert. Modelle, Nachbildungen von Fanggeräten und reich illustrierte Tafeln ergänzen die spannende Ausstellung.

Urs Leuzinger

bien conservés, des instruments de pêche et des vestiges de poissons datant du Paléolithique à l'époque romaine y sont à l'honneur. Maquettes et répliques complètent cette passionnante exposition. ■

Riassunto

Fino al 6 febbraio 2016 il Museo archeologico del Canton Turgovia presenta a Frauenfeld una mostra temporanea sulla pesca pre- e protostorica nelle Prealpi della Svizzera e della Germania meridionale. Tema centrale dell'esposizione sono gli strumenti per la pesca e i resti ittici in eccellente stato di conservazione datati dal Paleolitico fino all'epoca romana. Modelli e repliche arricchiscono questa interessante mostra. ■

